

Spartickets und Weitsicht

Eigentlich sind wir hinreichend mit Weitsicht ausgestattet. So buchten wir frühzeitig zwei DB-Spartickets, eines für eine Fahrt nach Badenweiler (Klassentreffen) und eines für eine Fahrt nach Seefeld/Tirol, wo meine liebe Frau beim Golfkurs meine Abwesenheit leicht verkraften sollte. Bei der Frühbuchung glaubten wir, an alles gedacht zu haben. Doch wegen des Marathons und umfassender Straßensperren konnte ich am Sonntag meine Liebe ohne das Risiko, ihren Zug zu verpassen, nicht zum Hauptbahnhof chauffieren. Sie nahm also in Rahm die S-Bahn Richtung Norden, um eine knappe Stunde später im ICE wieder durch Rahm nach Süden zu brausen. Und da ihre zweite Etappe München-Seefeld wegen Hochwassers gesperrt war, erwartete sie eine Umwegstrecke über Innsbruck. Ich hatte mich für Montag auf eine bequeme Lesefahrt eingestellt. Am Sonntag rief dann frohgemut ein Klassenkamerad an: Er werde in Köln in meinen EC umsteigen; dann könnten wir uns im Speisewagen treffen und die schöne Aussicht genießen; der Zug fahre ja durchs romantische Rheintal. Die Aussicht auf die gemeinsame Aussicht ist ja erfreulich, zeigt aber auch Grenzen der Weitsicht auf. Ich hätte die II. Klasse buchen sollen.

HOS